

Bericht des Gemeinderats zum Anzug Christian Heim und Kons. betreffend «Wasserstoff anstatt Erdgas»

(überwiesen am 31. Mai 2023)

1. Anzug

An seiner Sitzung vom 31. Mai 2023 hat der Einwohnerrat den nachfolgenden Anzug Christian Heim und Kons. betreffend Wasserstoff anstatt Erdgas überwiesen:

Wortlaut:

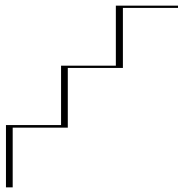
"Gemäss Medienberichten wurden oder werden sowohl im Grosse Rat wie auch im Landrat in Zusammenarbeit mit der Handelskammer beider Basel zwei Vorstösse eingereicht, welche eine regionale Wasserstoffstrategie fordern. In den Vorstössen wird aufgezeigt, dass sich die Region Basel aufgrund ihrer geografischen Lage als «Tor der Schweiz» hervorragend dazu eignet, eine Vorreiterrolle einzunehmen, wenn es um den Einsatz des CO² freien «grünen» Wasserstoff geht.

Die Gemeinde Riehen ist mit 50 % an der Wärmeverbund Riehen AG (WVR AG) beteiligt. Diese versorgt gut 40 % der Riehener Bevölkerung mit Energie. Trotz des geplanten Ausbaus des Fernwärmenetzes wird es nie möglich sein, alle Haushalte in Riehen mit Fernwärme zu bedienen. Ein grosser Teil der Haushalte, die aktuell vor allem mit Erdgas der IWB versorgt werden, müssen sich in den nächsten Jahren somit selber um eine alternative Lösung kümmern, ungeachtet davon, ob die Gasheizungen und die Gasleitungen noch in einem einwandfreien Zustand sind oder nicht. Die ersten Liegenschaften werden bereits in zwei Jahren von der Abschaltung des Erdgases betroffen sein. In allen diesen Fällen könnte eine Umstellung auf Wasserstoff eine Lösung darstellen, da Wasserstoff ohne grössere Umstellungen im bestehenden Erdgasnetz transportiert werden kann. Dasselbe gilt für bestehenden Gasheizungen!

Mit dem Einsatz von Wasserstoff als Energiequelle würde eine echte Alternative bestehen zur Fernwärme und vor allem zu den Wärmepumpen, welche durch Strom betrieben werden. Die Verwendung von Wasserstoff würde auch einen wichtigen Beitrag dazu liefern, dass aufgrund eines stetig steigenden Stromverbrauchs kein Blackout befürchtet werden muss.

Die Anzugstellenden bitten den Gemeinderat deshalb zu prüfen und zu berichten:

1. Wie sich die Gemeinde Riehen dafür einsetzen kann, dass «grüner» Wasserstoff in Riehen spätestens bis zur Abschaltung des Erdgasnetzes als Energiequelle genutzt werden kann, allenfalls auch als Pilotprojekt?



2. Ob sich allenfalls Synergien mit der WVR AG ergeben und dieser «Wasserstoff» als neues Geschäftsfeld aufnehmen und betreiben könnte?“

sig.	Christian Heim	Barbara Näf
	Daniele Agnolazza	Dieter Nill
	Katrin Amstutz	Petra Priess
	Simon Bochsler	Thomas Ribi
	Susanne Fisch	Bernhard Rungger
	Edibe Gölge	Eduard Rutschmann
	Mike Gosteli	Caroline Schachenmann
	Peter Hochuli	Jenny Schweizer
	Marcel Hügi	Paul Spring
	Priska Keller	Rebecca Stankowski
	Daniel Lorenz	Heinrich Ueberwasser
	Peter Mark	Denise Wallace
	David Moor	Thomas Widmer-Huber

2. Bericht des Gemeinderats

Die vom Stände- und Nationalrat angenommene [Motion 20.4406 «Grüne Wasserstoffstrategie für die Schweiz»](#) verlangt eine nationale Strategie für nachhaltigen, grünen Wasserstoff. Die Motion sieht vor, dass der Schwerpunkt auf dem Import von grünem Wasserstoff liegen soll. Regional wurden durch die Parlamente des Kantons Basel-Stadt und des Kantons Baselland zwei politische Vorstösse zur Bearbeitung an die Regierungsräte überwiesen. Beide Vorstösse haben den Titel «Die Region Basel fit für Wasserstoff machen» und sind im Kern identisch.¹

Die beiden Vorstösse fordern die beiden Regierungsräte dazu auf, zusammen mit den Nachbarkantonen, dem Bund sowie allenfalls grenzüberschreitenden Gebietskörperschaften, eine die Arbeiten des Bundes unterstützende und mit diesen kongruente regionale Wasserstoffstrategie auszuarbeiten.

Sowohl die nationale wie auch die regionale (BS und BL) Strategie liegen noch nicht vor und werden erst erarbeitet. In der folgenden Anzugsbeantwortung kann also auf keine übergeordnete Strategie oder sogar Gesetzgebung Bezug genommen werden. Insbesondere ist nicht klar, von welcher Verfügbarkeit künftig auszugehen ist und wo Wasserstoff künftig eingesetzt werden soll.

Der Grosse Rat hat beschlossen, dass bis 2037 das IWB-Gasnetz still zu legen ist. Er hat dazu die vom Regierungsrat vorgeschlagene Änderung des IWB-Gesetzes beschlossen. Aufgrund des vom Stimmvolk angenommenen Gegenvorschlags zur Klimagerechtigkeitsinitiative ist in der Kantonsverfassung festgehalten, dass die Treibhausgas-Emissionen bis 2037 auf Netto-null zu senken sind. Die IWB werden das Gasnetz nicht in einem Zug stilllegen. Dies

¹ [Anzug Daniel Albietz und Kons betreffend «Die Region Basel fit für Wasserstoff machen»](#) und [Motion Martin Dätwyler «Die Region Basel fit für Wasserstoff machen»](#)



soll in den dafür geeigneten Gebieten in Abstimmung mit dem Fernwärmenetzausbau geschehen. Weiter werden auch Gasleitungen, an welchen Erneuerungsarbeiten vorgenommen werden müssen, nicht mehr erneuert. Die IWB werden Liegenschaftseigentümer und -eigentümerinnen, welche von einer Gasnetzstilllegung betroffen sind, mindestens drei Jahre im Voraus informieren. Die IWB werden in diesem Zusammenhang die Liegenschaftseigentümer und -eigentümerinnen auch über Alternativen zum Gasanschluss, allfällige Restwertentschädigungen und mögliche Förderbeiträge durch den Kanton informieren. Im Internet haben die IWB eine Karte veröffentlicht, welche bereits heute eine Grobauskunft zur Stilllegung der einzelnen Strassenzüge gibt. Es können liegenschaftsspezifische Abfragen vorgenommen werden.² Ebenfalls haben die IWB eine Ratgeberwebseite erstellt, welche zum Thema Auskunft gibt.³

Da für die Beantwortung der einzelnen Fragen auch technische Aspekte berücksichtigt werden müssen, wurden sowohl die IWB wie auch die Wärmeverbund Riehen AG beigezogen.

1. Wie sich die Gemeinde Riehen dafür einsetzen kann, dass «grüner» Wasserstoff in Riehen spätestens bis zur Abschaltung des Erdgasnetzes als Energiequelle genutzt werden kann, allenfalls auch als Pilotprojekt?

Auf Nachfrage haben die IWB mitgeteilt, dass ins heutige Gasnetz aus technischen Gründen maximal 10 % Wasserstoff beigemischt werden kann. Dieser Maximalwert hängt nicht nur vom Leitungsmaterial, sondern auch von der Verbindungsart, den installierten Armaturen und nicht zuletzt beim Endkunden von der gesamten Hausinstallation ab. Um den Verbrennungsprozess bei den Gasheizungen stabil zu halten, muss der Wobbe-Index⁴ innerhalb eines bestimmten Toleranzbandes gehalten werden. Bei Verbrennung von reinem Wasserstoff ändern sich Parameter teilweise stark, weshalb Gasheizungen verbrennungstechnisch angepasst werden müssten. Es müsste daher ein neues Netz erstellt werden, welches es ermöglicht, einzelne Liegenschaften mit grünem Wasserstoff zu versorgen. Der Gemeinderat geht daher nicht davon aus, dass grüner Wasserstoff in Riehen als Brennstoff für Heizungen flächig und mit einem Verteilnetz, ähnlich dem heutigen Gasnetz, zum Einsatz kommen wird.

Ob grüner Wasserstoff anderweitig eine Rolle in Riehen spielen wird (z. B. Mobilität), kann erst beurteilt werden, wenn die nationale sowie regionale Strategie vorliegt.

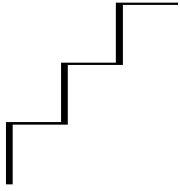
2. Ob sich allenfalls Synergien mit der WVR AG ergeben und dieser «Wasserstoff» als neues Geschäftsfeld aufnehmen und betreiben könnte?

Es ist zu bezweifeln, dass ein neues Netz wirtschaftlich erstellt und betrieben werden kann. Insbesondere, da dezentrale Lösungen wie zum Beispiel Wärmepumpen oftmals eine gute Lösung in Gebieten ohne Anschlussmöglichkeit an ein Fernwärmenetz darstellen. Ob Wasserstoff allenfalls Gas als Brennstoff für Spitzenlastzentralen der Wärmeverbund Riehen AG

² [Karte für Fernwärmeausbau und Gasstilllegung Basel-Stadt | IWB](#)

³ [Gasstilllegung Basel-Stadt bis 2037 | IWB](#)

⁴ Der Wobbeindex, auch Wobbewert, Wobbekennzahl, Wobbezahl, dient zur Charakterisierung der Qualität von Brenngasen.



Seite 4

ablösen kann, wird sich zeigen. Die Wärmeverbund Riehen AG hat die nötigen Studien eingeleitet, welche aufzeigen werden, wie dem Netto-null Ziel bis 2037 entsprochen werden kann. Welche Anstrengungen noch nötig sein werden, ist auch davon abhängig, ob und in welchem Ausmass Geothermie im Rahmen des Projekts geo2riehen genutzt werden kann.

3. Antrag

Der Gemeinderat beantragt, den Anzug **abzuschreiben**.

Riehen, 28. Mai 2024

Gemeinderat Riehen

Die Präsidentin:

Christine Kaufmann

Der Generalsekretär:

Patrick Breitenstein